

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Nov. 1927, abends 6 Uhr

Zur Vorfeier des Totenfestes

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasia für Orgel in C moll

(Peters, Bd. IV)

2. Johann Rosenmüller (um 1620—1684):

„Sehnsucht nach dem Himmel“, 5 stimmiger Chor

(Wurde früher Bach zugeschrieben)

Welt ade, ich bin dein müde, ich will nach dem Himmel zu,
Da wird sein der rechte Friede und die ew'ge Seelenruh.
Welt, bei dir ist Krieg und Streit, nichts denn lauter Eitelkeit,
In dem Himmel allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Wenn ich werde dahin kommen, bin ich aller Krankheit los
Und der Traurigkeit entronnen, ruhe sanft in Gottes Schoß.
In der Welt ist Angst und Not, endlich gar der bittere Tod;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Unausprechlich schöne singet Gottes auserwählte Schar;
Heilig, heilig, heilig klinget in dem Himmel immerdar.
Welt bei dir ist Spott und Hohn und ein steter Jammerton;
Aber dort ist allezeit Friede, Freud' und Seligkeit.

Joh. Georg Albinus, 1649.

3. Franz Tunder (1614—1667):

„Ach Herr, laß deine lieben Engelein“, Kantate für
eine Solostimme, Streichorchester und Cembalo

(Aus: Denkmäler Deutscher Tonkunst, Bd. III, Ausgabe Max Seiffert)

a) Sinfonia

b) Aria:

Ach Herr, laß deine lieben Engelein
Am letzten Ende die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen.
Den Leib in seinem Schlafkammerlein
Gar sanft ohn' einige Qual und Pein
Ruh'n bis an jüngsten Tage.

Bitte wenden!

Sinfonia

Als dann vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen dich
In ewiger Freud, o Gottes Sohn,
Mein Heiland und Genadenthron.
Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,
Ich will dich preisen ewiglich!
Amen!

(Letzte Strophe des Liedes „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“ v. M. Schalling, † 1608)

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. v. Melchior Franck, 1663)

Mel. Jerusalem, du hochgebaute Stadt —

Mit Jubelklang, mit Instrumenten schön, auf Chören ohne Zahl, daß von dem Schall und von dem süßen Ton sich regt der FreudenSaal; mit hundert tausend Zungen, mit Stimmen noch viel mehr, wie von Anfang gesungen die Himmel und ihr Heer.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Joh. Seb. Bach:

„Christus, der ist mein Leben“, Choral-Kantate für Chor, Solostimmen, Orchester, Cembalo und Orgel
(Nr. 85 in der Ausgabe der Bachgesellschaft)

Choral: Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin.

Rezitat.: Mit Freuden, ja mit Herzenslust will ich von hinnen scheiden. Und hieß es heute noch: „Du mußt!“ so bin ich willig und bereit, den armen Leib und meine müden Glieder, das Kleid der Sterblichkeit, der Erde wieder in ihren Schoß zu bringen. Mein Sterbelied ist schon gemacht; ach, dürst' ich's heute singen!

Choral: Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin nach Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat: Der Tod ist mein Schlaf worden.

Rezitat.: Nun, arge Welt! nun hab ich weiter nichts mit dir zu tun; mein Haus ist schon bestellt, ich kann weit sanfter ruhn, als da ich sonst bei dir, an deines Babels Flüssen, der Weltlust Salz genießen müssen, wenn ich an deinem Lustrevier nur Sodom's Früchte konnte brechen. Nein, nein, nun kann ich mit gelass'nerm Munde sprechen:

Choral: Valet will ich dir geben, du arge, falsche Welt, dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen, hinauf steht mein Begier. Da wird Gott ewig lohnen dem, der ihm dient allhier.

Rezitat.: Ach könnte mir doch bald so wohl geschehn, daß ich den Tod, das Ende aller Not, und meinen Jesum könnte sehn; ich wollte ihn zu meinem Freund und Bruder wählen und alle Stunden nach ihm zählen.

Arie: Schlage doch, gewünschte Stunde,
Brich doch an, du schöner Tag!
Kommt, ihr Engel, auf mich zu.
Öffnet mir die Himmelsauen,
Meinen Jesum bald zu schauen
In vergnügter Seelenruh.
Ich begeh'r von Herzensgrunde
Nur den letzten Stundenschlag.

Rezitat.: Denn ich weiß dies und glaub' es ganz gewiß, daß ich aus meinem Grabe ganz einen sichern Zugang zu dem Vater habe. Mein Tod ist nur ein Schlaf, dadurch der Leib, der hier von Sorgen abgenommen, zur Ruhe kommen. Sucht nun ein Hirte sein verlorne Schaf, wie sollte Jesus mich nicht wieder finden, da er mein Haupt und ich sein Gliedmaß bin! So kann ich nun mit frohen Sinnen mein selig Auferstehn auf meinen Heiland gründen.

Choral: Weil du vom Tod erstanden bist,
Werd ich im Grab nicht bleiben;
Mein höchster Trost dein' Auffahrt ist,
Tod'sfurcht kann sie vertreiben.
Denn wo du bist, da komm ich hin,
Daß ich stets bei dir leb' und bin;
Drum fahr' ich hin mit Freuden!

Dieses wundervolle Werk enthält 4 Choräle in ganz eigenartiger Variierung. Der erste redet von Todesmüdigkeit, die Instrumente begleiten ihn mit einem schwermütigen Todeswiegenliede. Das „Valet will ich dir geben“ umrankt ein fast ausgelassenes Freudenmotiv. Im Schlußchoral schwingen sich die Violinen mit selbständigen Melismen über die Singstimmen. Die eingefügte Trauer-Arie „Schlage doch, gewünschte Stunde“ in der Bach 2 Glöckchen (Campanella) verwendet, ist hier an die Stelle der Tenor-Arie „Ach schlage doch, sel'ge Stunde“ getreten. Der poetische Inhalt auch dieses Stückes ist Todessehnsucht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Solisten: Erna Zachen (Sopran) und Herta Böhme (Alt).
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.
Cembalo: Werner Starke.
Orchester: Dresdner Philharmonie.
Leiter: Prof. Otto Richter

Flügel: Urbas & Reishauer, Dresden.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):
1. „Mitten wir im Leben sind“, Johann Waltherr, 1524. 2. „Aus tiefer Not“, Satz aus der gleichnamigen Kantate von Seb. Bach. 3. „Gloria sei dir gesungen“, Satz aus der Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ v. Seb. Bach. 4. „Frieden“, Originalkomposition für die Turmmusik der Kreuzkirche von Martin Grabert (Berlin) 1926.

Morgen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: „Welt ade, ich bin dein müde“ von Joh. Rosenmüller.

„ 6 Uhr: „Mitten wir im Leben sind“, fünfstimmiger Tonsatz von Phil. Wolfrum, „Wie sie so sanft ruhn“, fünfstimmiger Tonsatz von Friedr. E. Koch, Choräle: „Christus, der ist mein Leben“ und „Ich hab' von ferne, Herr, deinen Thron erblickt“.

Die Sonnabendvesper am 26. November fällt wegen der Auf-
führung der H moll-Messe aus.

Sonnabend, den 26. November $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in der Kreuzkirche:

Hohe Messe in H moll v. Seb. Bach

Chor: Bachverein und die Männerstimmen des Kreuzchors. Solisten: Kammer Sängerin Liesel von Schuch, Jakoba Repelaer aus dem Haag, Holland (Alt), Robert Bröll (Tenor), Kammer Sänger Prof. Alb. Fischer, Berlin (Baß). Cembalo: Dr. Arthur Chik. Orgel: Gerhard Paulik. Orchester: Dresdner Philharmonie. Solo-
Violine: Konzertmeister S. Goldberg. Hohe Trompete: Hoftrompeter H. Schmidt. Leiter: Prof. Otto Richter.

Karten (4, 3, 2 und 1 Mt.) ab Montag, den 21. November,
10—4 Uhr in der Kreuzkirchenkanzlei, die auch schriftliche
Vorausbestellungen entgegennimmt.